

Schweiz soll schwule Flüchtlinge schützen

Der Berner Stadtrat will sich dafür einsetzen, dass sexuelle Orientierung und Geschlechteridentität als Fluchtgründe anerkannt werden. Betroffen seien 5 bis 10 Prozent aller Asylsuchenden.



Bild: epa/Jagadeesh nv

ein aus i

Der Berner Gemeinderat wünscht sich einen besseren Schutz von Homosexuellen, Bisexuellen und Transsex-Menschen (LGBT). Er will sich beim Bund dafür einsetzen, dass sexuelle Orientierung und Geschlechteridentität im Asylgesetz explizit als Fluchtgründe anerkannt werden. Sie will dies der zuständigen Bundesrätin Karin Keller-Sutter in einem Brief darlegen.

Das schreibt der Gemeinderat in seiner am Montag publizierten Antwort auf eine Interpellation von Tabea Rai (Alternative Linke). Der Bundesrat hatte wiederholt erklärt, die bestehenden gesetzlichen Grundlagen seien ausreichend für den Schutz von LGBT-Geflüchteten.

5 bis 10 Prozent LGBT-Geflüchtete

Stadträtin Rai wollte auch wissen, wie viele LGBT-Geflüchtete in Bern leben. Das weiss der Gemeinderat nicht. Er geht davon aus, dass zwischen 5 und 10 Prozent aller Asylsuchenden schwul, lesbisch, bisexuell, transident oder intergeschlechtlich sind. Bei gut 1500 Asylsuchenden und vorläufig Aufgenommenen entspreche dies 75 bis 150 Menschen.

Seit einigen Monaten nimmt die Stadt Bern zusammen mit nationalen und lokalen Organisationen an einem Austauschgefäss zum Thema «LGBT und Migration» teil. Dabei wird laut Gemeinderat geprüft, wie auf die spezifischen Herausforderungen und Bedürfnisse von LGBT-Geflüchteten im Raum Bern reagiert werden kann.

(sda)

Wir lieben Haushalt

20.-
Rabatt

Deal.ch

Haushaltsgeräte zu Top-Preisen! Ob bequem von zuhause oder unt...

Mehr Themen



Kurz nach dieser Aufnahme ist Miriam B. tot

Eine deutsche Touristin wurde in Thailand vergewaltigt und ermordet. Ein Video zeigt, wo sie ihrem Mörder begegnete.

Bundesrat

Fünf Kantone dürfen kein Bauland mehr einzonieren



Der Bundesrat hat für die Kantone Genf, Luzern, Schwyz, Zug und Zürich ein Einzonungsstopp verhängt. Dies, weil sie sich nicht an die Regeln gehalten haben.

Keine Wegweisung für Vergewaltiger «Das Urteil aus Strassburg ist stossend»



Ein Kosovare, der 2003 eine Person vergewaltigte, darf in der Schweiz bleiben. Das Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte spaltet die Schweizer Politiker.

Tessin

Wanderer stürzt am Monte Generoso zu Tode



Ein italienischer Wanderer ist im Tessin von einer Wanderung nicht mehr zurückgekehrt. Die Polizei hat den 43-Jährigen unterhalb einer Klippe tot aufgefunden.

Verklebtes Gefieder

Zahlreiche Vögel fallen Mörderpaste zum Opfer



B. Zanni - Vögel flattern sich zu Tode oder enden schwer verletzt in Pflegestationen. Grund dafür ist eine gefährlich klebrige Paste.

News-Übersicht

9. April 2019 – das ist heute passiert



Willkommen zu den News des Tages: Täglich um 17 Uhr liefern wir hier die kompakte News-Übersicht.

Orsières VS

Walliser (34) und Franzose stürzen in den Tod



Zwei Menschen kommen bei einem Ski-Unglück in den Walliser-Bergen ums Leben. Einer davon war der Bergführer.

Studie abwarten

Kein Moratorium für 5G-Antennen in der Waadt



Der Kanton Waadt hat kein Moratorium für die Installation von 5G-Antennen beschlossen.

Klara (15) über Gymi-Prüfung

«Ich stand ein halbes Jahr unter Strom»



Nachhilfe, Lernpläne und eiserne Disziplin: Klara (15) hat im Videotagebuch festgehalten, wie sie sich erfolgreich auf die Gymi-Prüfung vorbereitet hat.

Aufruf

Bist du ein Transmensch? Dann melde dich!



Welche Erfahrungen machen junge Transmenschen, die sich für eine Hormontherapie oder eine geschlechtsangleichende Operation entschieden haben? Teile deine Erfahrungen mit uns.

Zugreinigung nach Personenunfall

Sie haben den heftigsten Job bei der SBB



S. Strättmayer - Die SBB zahlt für das Putzen von Zug-WCs keine Zulagen mehr aus. Weiterhin werden die Reinigungsarbeiten nach Vieh- oder Personenunfällen aber entschädigt.

Fehler gesehen?

Fehler beheben!